

Dänemarks.“ Von Dr. Karl Müller. Halle 1853. Verlag von G. Schwetschke. Gr. 8, 5 Hefte, Seit. 512. Mit Abbildungen.

Viele Botaniker, wenn sie erst ihre Sammel- und Forschungslust an den Phanerogamen befriedigt haben, wenden ihre Aufmerksamkeit den Kryptogamen, und zwar am häufigsten den Moosen zu. Besonders in jüngster Zeit hat sich die Vorliebe für die Kryptogamen auch in Oesterreich gesteigert. Die Mannigfaltigkeit und Zierlichkeit der Gebilde, wenig Mühe beim Sammeln, leichtes Aufbewahren, das gesteigerte Interesse beim Beobachten der Lebensverhältnisse, die Enthüllung nicht gekannter, dem gewöhnlichen Auge verborgener Schönheiten sind es, die eine besondere Hinneigung zu diesem Theile der Vegetation begründen und selbst die grösseren Schwierigkeiten beim Unterscheiden der Gattungen und Arten werden durch einen erhöhten Genuss bei der Untersuchung aufgewogen. Es bedarf nur eines Impulses, einer ersten Anleitung, um den Phanerogamenfreund für immer den Kryptogamen hold zu machen. Den erstern suchten wir zu geben, als auch Kryptogamen in das Bereich des botanischen Tauschvereines gezogen wurden und diess geschah nicht ohne Erfolg, letztern muss man in guten Werken suchen, die für Anfänger berechnet sind. Als ein solches über Laubmoose wäre das oben angeführte, dem das Pflanzengebiet Mitteleuropa's zur Grundlage dienet, bestens zu empfehlen. Dr. Müller knüpft an dieses begränzte Gebiet gelegentlich Betrachtungen der Moose der ganzen Welt, damit der Lernende neben dem Näherliegenden, zugleich das Gesammte übersehen kann. Von grossem Interesse ist des Werkes Einleitung, welche die Bedeutung der Moose als Kleid der Erde, als Theilnehmer an der Bildung derselben, ihren geistigen Einfluss auf den Menschen, selbe gegenüber der Pflanzengeographie, dann die Stellung der Mooswelt zur ganzen Schöpfung und zum Pflanzenreiche behandelt, ferner Wurzel, Stengel, Blatt u. s. w. der Moose erläutert und endlich die Hilfsmittel des Moosstudiums an gibt. Dieser interessanten Einleitung folgt der beschreibende Theil, welcher wieder in eine Darstellung des allgemeinen Systems der Laubmoose, in eine systematische Uebersicht der deutschen Moose, in einen Schlüssel zur Bestimmung der Moosgattungen nach der Lamark'schen Methode, in eine Uebersicht des Systemes von Hampe, und endlich in die eigentliche Beschreibung der Moose zerfällt, bei welcher die Bestimmung der Arten dadurch erleichtert wird, dass der Autor bis auf selbe herab gliedert, so dass beim Bestimmen nur je eine Art übrig bleibt, über welche durch Benützung der schärfsten Merkmale keine Zweifel entstehen können. Das Werk schliesst ab eine Zahlentafel der deutschen Moose, ein Verzeichniss der abgekürzten Schriftstellernamen und ein Register der Gruppen, Abtheilungen, Gattungen, Arten und Synonyme der Laubmoose. S.

### Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen seit 1. Febr.: Von Herrn Dr. Klinsmann in Danzig, mit Pflanzen des Ostseestrandes. — Von Hrn. Molendo

in München, mit Pflanzen aus Baiern. — Von Hrn. Prof. Jechl in Budweis, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Hrn. Andorfer in Langenlois, mit Pflanzen aus Oesterreich. — Von Hrn. Pfarrer Karl in Fugau, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Hrn. Prof. Mayer in Fünfkirchen, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Hrn. Präsidenten Vukotinovic in Kreutz, mit Pflanzen aus Croatien.

— Sendungen sind abgegangen seit 1. Febr. an die Herren: Hauptm. Kintzl in W. Neustadt, Dr. Krzisch in Hollitsch, Apoth. Schlickum in Winnigen, Prof. Lobarzewski in Lemberg, Dr. Duftschmidt in Linz, Apotheker Fischer in Haigerloch, Director Schott in Schönbrunn, Malinsky in Bodenbach, Rittmeister Schneller in Pressburg, Streitz in Gauntersdorf, Apotheker Müller in Schneeberg, Andorfer in Langenlois; Janka, Bartsch, Dr. Castelli und Stur in Wien.

— I. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Alyssum rostratum* Stev. aus Steiermark, eingesendet von Pittoni. — *Bromus villosus* Gmel. von Botzen, eingesendet von Hausmann. — *Draba confusa* Ehrh. vom Schlern, eingesendet von Hofmann. — *Orobanche flava* Mart. aus Baiern, eingesendet von Molendo. — *Primula comutata* Schott. („Botan. Wochenbl.“ 1852 pag. 35) aus Steiermark, einges. von Pittoni. — *Sedum purpureum* Tsch. vom Tatra, einges. von Grzegorcek. — *Vignea capitata* (L.) und *V. heleonastes* (Ehr.) aus Baiern, eing. von Molendo. — *Viola Zoysii* Wlf. aus Kärnthen, einges. von Graf.

*Cladonia coccifera* A. vulgaris Schaer., degenerans d. *haptotea* Schaer., e. *euphorea* Schaer., g. *prolifera* Fr., h. *phyllophora* Flk.; *digitata* Hoffm.; *finbriata* Fr.; *furcata* C. fruticosa d. *subulata* Fr.; *macilentata* Ehr.; *pyxidata* Hoffm.; *rangiferina* a. *vulgaris* Schaer.; *squamosa* a. *microphylla* Schaer.; *stellata* a. *turgescens* Schaer. aus Böhmen einges. von Karl. — *Asplenium viride* Huds. — *Equisetum elongatum* b. *ramosissimum* Dsf. aus Baiern, einges. von Molendo. — *Isoetes lacustris* L. von Danzig, einges. von Klinsmann.

## Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — Am 2. Februar zeigten sich bereits in Folge einer durch drei Tage herrschenden höheren Temperatur einige Anzeichen des Erwachens der Vegetation. Die Knospen von *Tilia grandifolia* und *parvifolia*, sowie an *Philadelphus coronarius* begannen zu schwellen. Die gleiche Erscheinung bemerkte man am 7. Februar bei + 7°. 7 Temp., an *Syringa vulgaris* und *Fagus sylvatica* und am 8. desselb. Monates bei + 2°. 7, an *Crataegus Oxyacantha* und *Sambucus racemosa*. Am selben Tage begann die Laubentwicklung an *Sambucus nigra* und das Hervorberechen der Fruchtbecher an *Coryllus Avellana*.

— Dr. Castelli hat sein grosses Herbar, nebst seiner werthvollen Bibliothek naturhistorischer Werke, dem zoologisch-botanischen Verein in Wien zum Geschenke gemacht. Das Herbar umfasst über 7000 Arten, worunter 500 Kryptogamen. Dieses splendide Geschenk gewinnt dadurch an Bedeutung, dass der gemeinsinnige Geber es sich vorbehalten hat, seine Sammlungen noch zeitweise durch neue Nachträge zu vermehren.

— Correspondenz. — Herrn R. in N.: „Da ich nicht immer meine Schuldsendungen zur bestimmten Zeit leisten kann, so sind Vorschüsse unmöglich.“ — Hrn. F. in B.: „Kommt Ihnen eine Nummer nicht zu, so wollen Sie selbe mittelst der Post reclamiren.“ — Hrn. G. G—r in P—z: „Die Beschreibung wird willkommen sein.“ Hrn. S—i in St. A.: „Wird mit Dank benützt.“ Hrn. B—r in P.: „Grossen Dank, bitte um Fortsetzungen.“ — Hrn. K—l in F.: „Pilze? Man darf nicht zu viel auf einmal auf sich laden.“ — Hrn. L. v. V. in K.: „Wird mit Dank benützt.“

Redacteur und Herausgeber Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 87-88](#)